



Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — **Abonnementspreis:** 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Gifftbude und G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg. zu haben. — **Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.**
 Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 23.

Juist, den 23. Septbr. 1902.

8. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 20. Septbr.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
H. Erxleben, Ingenieur	Niesky	Wwe. v. Freeden
Wilh. Hilliger, Kaufmann	Norden	Kurhaus
L. Hanssen, Einj. Freiw.	Kiautschou, China	Villa Seelust
Fräulein Maria Hüffelmann	Neuenverde i. W.	H. Onnen jun.
Zschocke, stud. med.	Elberfeld	Hôtel Claassen
G. Stracke, Kaufmann	Emden	"
Fräulein Tilli Wassmann	Hannover	Hôtel Itzen
L. Weber, Stadtsekretär	Elberfeld.	"
Kettler, Sparkassen-Rendant	Witten	"

9 Personen.

Zusammen mit den Früheren 4081 Personen.

Passanten 51

Zusammen 4132 Personen.

Im Lindenpark.

Im Lindenpark, im goldnen Lenzeslicht,
 Sah ich ihn stehn, fern von den Spiegelossen;
 Ein schöner Junge, zart und aufgeschossen,
 Die Augen klug, die Locken weich und dicht.
 Doch Not und Elend stand ihm im Gesicht
 Und schmerzvoll war der blasse Mund geschlossen.
 Und dann, wie dieses Schluchzen traurig war,
 Als ich ihn scherzend bei der Hand genommen!
 Von fern klang das Gejauchz der frohen Schar,
 Es klang so froh — es floss die Luft so klar;
 Und mit dem Licht kam Blütenduft geschwommen,
 Doch durch dieses Schluchzen bin ich ganz und gar

Um meinen Teil am Frühlingstag gekommen.
 Ein Kinderblick im wehen Thränenschein,
 Nichts, nichts gleicht dieser wehmutsvollen Klage.
 Schmerz ist der Hüter unserer Erdentage —
 Dies Eine nur, dies Eine soll nicht sein:
 Dass schon ein Kind mit an der Bürde trage!
 Ich weiss, dass dieser Thränenblick nicht weicht,
 Der Thränenblick aus frühen Kinderjahren.
 Ich hab geweint wie Du, noch mehr vielleicht;
 Und dass ein Menschenleben dann nicht reicht,
 Um solchem Blick das Glück zu offenbaren,
 Das weiss ich auch, das hab ich auch erfahren.

Frida Schanz.

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.



Nun danket alle Gott.

Ein Erntefest-Geschichtchen von K. Lubowski.

Margarete v. Kaiserling — die junge Besitzerin des Rittergutes Büserow — ging langsamen Schrittes über den sorgfältig aufgeräumten Gutshof; mit der braun-gebrannten Reithose das Reitkleid emporraffend und in der Linken die Reitgerte und einen Brief halten, den sie vor wenigen Minuten dem Boten abgenommen hatte. Die kecke, übermüthige Sicherheit, die ihr, nach dem Tode des alten Oheims, der ihr und dem Vetter den stolzen Herrnsitz zu gleichen Teilen vererbt hatte, zur Natur geworden war, schien sie für ein Weilchen verlassen zu haben. Und doch waren es nur wenig kurze Sätze, die aus dem weissen Bogen von fester Männerhand geschrieben zu ihr sprachen. Sie zogen aber etwas gewaltsam zur Ruhe Gebrachtes aus tiefem Schlaf — etwas, an das sie lange nicht mehr gedacht hatte, das sich ganz allmählich aus ihrem Leben geschoben hatte, bis auch der letzte Schatten der Vergessenheit anheimfiel.

Heute aber war es wieder aufgewacht und redete eine Sprache, die sie hören musste — die alte Klausel aus des Oheims Testament, die lautete: „Ich vermache meiner Nichte Margarete v. Kaiserling und meinem Neffen Kurt v. Brenkendorf, dem einzigen Sohne meiner geliebten ältesten Schwester, mein Gut Büserow zu gleichen Teilen und füge nach genauer Kenntnis der starren Charaktere der beiden Erben den ausdrücklichen Wunsch hinzu, dass, wenn ein Zusammenleben, wie ich es mir gedacht habe, den Herzen der Beiden nicht entspricht und sich meine Nichte Margarete nicht mit einer angemessenen Abstandssumme von meinem Neffen Kurt befriedigen lassen will, immer fünf Jahre die Bewirtschaftung des Gutes in den Händen des einen Erben ruht. Der andre erklärt sich — bei Verlustgehung

seiner Rechte — bereit, nach genau fünf Jahren die Bewirtschaftung dem andern Teil abzunehmen und niemals länger als jährlich vier Wochen seinen Wohnsitz auf Büserow zu haben. Die Hälfte aller Einnahmen wird von dem zur Zeit Wirtschaftenden an den Ruhenden abgeführt! So werde Euch mein Erbteil zum Segen!“

Margarete v. Kaiserling hatte mit ihrem Vetter nicht gemeinsam arbeiten und schaffen wollen — sie hatte zwar seiner zielbewussten Männlichkeit ihre Hochachtung nicht versagen können, aber die Sucht, es ihm gleich zu thun, sich um keines Haares Breite ihr gutes Recht schmälern zu lassen, war stärker als die Stimme des Herzens, die nach dem Schutze seiner führenden Hand verlangte. In das hohe Schloss war gerade damals ein heimliches Raunen, wie ein Gifthauch, vom Strom der Aussenwelt herangerauscht, geflogen, der etwas von Gleichberechtigung des Weibes mit dem Manne wissen wollte. Und auch Margarete hatte es vernommen. Es zündete in ihr und wurde zu hellen Flammen, die ihren Gerechtigkeitssinn verbrannten! Und schliesslich vergass sie das eine — dass mit dem Schutzbedürfnis nach der starken Männlichkeit auch das Begehrenswerte, Reizvolle am Weibe verloren geht, dass gerade in ihrer anschniegenden, unterordnenden Schwäche ihre Stärke zu finden ist und dass das Köstlichste am Weibe die Fähigkeit bleibt, im Herzen des Mannes herrschend, ihm zu dienen!

Und weil Kurt v. Brenkendorf kein Mann war, an dem sich Margaretes neuerworbene Wissenschaft ausprobieren liess, war er gegangen! — ganz eisig und kühl, als wenn es sich um ein Scheiden für Tage handelte! Er studierte in Holland und Belgien Landwirtschaft und Maschinenwesen und hatte ob all dem Neuen vielleicht das Heimkommen vergessen. Gestern waren es fünf Jahre gewesen, seitdem er sie allein liess — und ganz

heimlich begann sie zu hoffen, dass er das Recht, fortan bestimmend nach ihr einzugreifen, durch Versäumung des Antrittstermins verlieren möchte. Pünktlich hatte sie jedesmal die Hälfte der Einkünfte nebst Rechnungsbüchern und Korntabellen seinem Bankier übersandt, und umgehend war ihr die Empfangs-Bestätigung zugegangen. Von ihm direkt wusste sie nichts! Leicht hatte sie es nicht in den fünf Jahren gehabt. Wer es durchgemacht hat das Sorgen und Bangen, ob die Saat aufgeht und gedeiht, bis zur Entwicklung und Reife — der weiss, woher die feinen, tiefen Linien in dem jungen Gesicht kamen. Neben all ihrer Selbständigkeit war doch die heisse Sehnsucht nach einer Stunde, die ihr Liebe und Weiblichkeit gab, in ihr — von der Eltern Gräber ging nur ein traumhaftes Erinnern aus — das, wonach sie sich sehnte: ein warmes, pochendes Menschenherz, blieb ihr versagt! Heute sprach eins zu ihr — warm und heissblütig für andre — doch eiskalt, feindlich für sie: Kurt v. Brenkendorf nahm sein Recht in Anspruch!

„Ich treffe morgen auf Büserow ein und bitte Dich, zwecks persönlicher Orientierung meine Ankunft abzuwarten.“ So lauteten seine Zeilen — kurz, stolz und herrisch wie einst. Sie biss sich auf die Lippen. Warum wurden sie eigentlich nicht in aller Friedfertigkeit neben einander fertig? — Weil — sie wurde dunkelrot — „Sei ehrlich“, klang es in ihr, „Du warst es immer — weshalb diesmal nicht?“ Sie schluckte ein paarmal, um dann tief Atem zu holen. Nun ja, — weil sie ihn lieb hatte — unbändig lieb — und er's nicht merken wollte, — da verschanzte sich ihr bestes Teil in starrem Eigensinn und trieb ihn fort. Und morgen kam er wieder . . . Sie ging zu den Hofhunden und bändelte sie los. „Nero, Tuck, hört, ich gehe nun, macht eure Sache gut!“ Und als ob die klugen Tiere sie verstanden, begannen sie leise zu heulen. Sie neigte sich zu ihnen und barg ihren Kopf Sekunden lang in ihrem zottigen Fell. „Adieu, Kameraden!“ sagte sie ganz leise.

Der Morgen, der ihn bringen sollte, kam. Erntedankfest-Sonntag war's — ein lachender Oktobertag vergoldete die leeren Stoppelfelder und wob um Wald und Strauch jenen durchsichtigen Schimmer, der wie linder Balsam auf heisse, frühlingsvolle Empfindungen wirkt. Margarete war früh auf. Sie schaute nach der langgedeckten Tafel, an der nach dem gemeinsamen Kirchgange die Leute den Ernteschmaus hielten, nach dem sie vor der Rampe, — gerade um das grüne Rasenteil herum — tanzten, bis die Sterne funkelten — und sie tanzte und freute sich in frühern Jahren mit, denn sie hatte die ehrlichen, treuen Leute, die ihr mit emsigem Fleisse durchhalfen, lieb.

Jetzt stand sie mit dem Gesangbuche in der Hand zum Gehen bereit — das schwarze, schleppende Seidengewand liess ihre schlanke Gestalt noch grösser als

sonst erscheinen — und nahm dem alten Diener das anmeldende Telegramm vom Silberteller. Die schlanke Hand zitterte leicht beim öffnen, und ganz leise schrie sie auf.

„Herr und Frau v. Brenkendorf treffen um 12 Uhr ein!“ las sie.

Jetzt war das Ende gekommen! Still, still, damit niemand ihren rasenden Schmerz merkt! Er zog mit seinem Weibe hier ein — und sie löschte aus seinem Leben aus wie eine Kerze, die ihm niemals Licht gegeben hatte. Erst jetzt fühlte sie's, wie unendlich lieb sie ihn all die Jahre gehabt hatte und was sie mit ihm verlor! — Ganz langsam wie im Traum ging sie ins Dorfkirchlein und nahm im Patronatsstuhle Platz. Wie Kornrauschen klang des jungen Geistlichen Stimme an ihr Ohr, aus dem sich die eine jubelnde Melodie am letzten Ende herausrang: „Und er, der Euch bis hier her half, wird Euch weiter helfen, so ihr auf ihn baut!“

Als sie nach der Predigt ins Schloss kam, meldete ihr der alte Johannes, dass die Herrschaften sie seit einer halben Stunde erwarteten. Sie gab sich einen Ruck und legte die Hand auf die Klinke. „Der Euch bisher half, er wird Euch weiter helfen!“ murmelte sie mit blossen Lippen. Dann trat sie ein.

Kurt v. Brenkendorf trat ihr entgegen und neigte sich über ihre Hand. Aber ihre Augen gingen an ihm vorüber und suchten die zierliche Frauengestalt, die am Fenster lehnte. Und plötzlich schrie sie auf — ein Ton, der wie jubelnde Erlösung aus Todesangst klang. Die Frau war — Kurt v. Brenkendorfs alte Mutter! Erstaunt trafen sie vier Augen, sie achtete nicht darauf, sie vergass, dass sie stark und stolz bleiben wollte, sie stürzte zu der alten Dame und nahm deren feine Hände in die ihren.

„Tantchen,“ sagte sie leise, „Du, ich dachte, es wäre sein Weib!“

Da ging's wie ein Sonnenleuchten über das scharfgeschnittene, vornehme Männergesicht.

„Margarete,“ sagte er dicht an ihrem Ohre, „wenn Du stark sein willst, sei auch ehrlich, in dieser Stunde, wo es sich um mein Glück handelt, am meisten! Wärs Du unglücklich, wenn mein Weib jetzt an Stelle meiner Mutter vor Dir stände?“

Sie sah ihm fest und warm in die Augen. „Ja, Kurt, sehr unglücklich!“

Da riss er sie an sich und nahm sie fest an sein Herz. „Wenn Du wüsstest, was ich ohne Dich in den fünf Jahren gelitten habe,“ flüsterte er unter heissen Küssen.

Und die alte Frau am Fenster zerdrückte ein paar helle Thränen im Auge, und wie ein Hauch kam es von ihren Lippen:

„Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen.
Der grosse Dinge thut an uns und allen Enden!“

Anzeigen.

Nachweise.

Badekommissar: Ltn. a. D. Moeger, Sprechstunden: vormittags von 9—12, nachmittags von 3—5 Uhr.

Mitglieder der Badekommission: Dr. Arends, Badearzt; G. Schmidt, Badeinspektor; Joh. Breeden, Kassenführer; J. Abheiden, A. Claassen, D. Schmeertmann.

Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden: vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr.

Apotheke: (Filial-Apotheke von Apotheker A. de Boer in Norden) 8—12 Uhr vor-

mittags, 3—8 Uhr nachmittags. Ausserhalb der Dienststunden wird der Aufenthalt des Apothekers durch Aushängeschild bekannt gegeben.

Apotheker O. Hoerlich.
Personal im Warm-Badehaus: Bademeister F. Baltzerit; Bademeisterin Frau Baltzerit. Badezeit: 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Personal am Damenstrande: Frau D. Doyen, Johanna Schiffer, Frau Wäken, Frau Weissenmüller, Frau Gesine Fischer, Badewärterinnen. Frau E. H. Visser, Kartenabnehmerin. Frau H. Rass, Sicherheitswärterin.

Personal am Herrenstrande: Johann Claassen, Jan Mammaing, Folkert Backer,

Willh. Kleen, W. Zecke, Badewärter. Burmann, Kartenabnehmer. H. Doyen, Sicherheitswärter.

Strandwärter: Rudolf Hintze.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Altmanns, C. P. Freese, H. Hinrichs, G. Schmidt Nachf., Johs. Jürjens Wwe.

Inselvogt: H. Brouwer.

Gendarm: K. Bode.

Post- und Telegraphenam: Vorsteher Post-assistent Engelke. Dienststunden: An Wochentagen von 8—12 Uhr vormittags und von 3—7 Uhr nachmittags. An Sonntagen von 7—9 Uhr vormittags und von 12—1 Uhr nachmittags; ausserdem nur für den Telegraphenverkehr von 5—6 Uhr nachmittags.

Personen- und Gepäckbeförderung: Gepäck-

Expedient H. Siebolts; Babumeister A. J. Visser; Gepäckträger G. Pauls, M. Kleen, Harm Eilts, Joh. Dirks.

Kurtaxe

bei einem Aufenthalt von länger als 3 Tagen:
für eine Person 4 Mk.,
für eine Familie von 2 Personen 7 Mk.,
für eine Familie von 3 und mehr Personen 9 Mk.

Bäder.

I. Im Badehausbau:

Für ein Warmwasserbad für Erwachsene 1,50 Mk.
Für ein Warmwasserbad für Kinder 0,75 Mk.

II. Am Strande:

Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.
Für ein Bad für Kinder unter 14 Jahren 0,30 Mk.

Gebühren für das Badepersonal.

I. Am Strande:

A. für das Trocknen und Aufbewahren der eigenen Wäsche wöchentlich etwa 75 Pfg.
B. für das Leihen der Wäsche für ein Bad:
a. für eine Badehose 10 Pfg.,
b. für ein Laken 20 Pfg.,
c. für Badehose und Laken zusammen 25 Pfg.

II. Im Warmbadehausbau:

a. für ein Badetuch 10 Pfg.,
b. für ein Handtuch 5 Pfg.

Badeverwaltung.

Wadi-Kisan,

feinste Theemarke,

Wadi-Kisan,

köstlichster Theeliqueur.

von **Onno Behrends, Hoff.,** Norden.

Zu haben in **Juist** in allen besseren Geschäften. [35]

P. Altmanns, Juist-Ostdorf,

Delikatessen, Wein,

Bier, Colonialwaren und Drogerie.

Feinste frische

Süssrahm-Tafelbutter.

Stets frisch im Anschnitt:

Rauchfleisch, Schinken, Cervelatwurst, Braunschweiger Mettwurst etc. etc.

Edamer, Schweizer, Holländischen Rahmkäse. [9]

Eier in frischer schöner Ware. Cacao, Chocoladen, Bonbon, Cakes, ostfr. Knüppelkuchen.

Abgelagerte Zigarren und Zigaretten.

Grösste Auswahl in Delfter-Portzellan und Artikeln mit Ansichten der Insel Juist.

Muschelwaren, Perlmutterstücken, Strandstühle, Kinderspaten u. Eimer.

Wwe. C. Lamken's Villa „Daheim“

(Victor Witte).

C. Lamken Wwe. hält ihre im Ostdorf gelegene **Restauration** bestens empfohlen. **Vorzügl. Mittagstisch** Mk. 1,20 und Mk. 1,50, **vorzügl. Biere vom Fass.**

24 helle, luftige, gut eingerichtete Wohnzimmer mit freier Aussicht auf See und Dünen.

Schöne, zugfreie Veranden. [8]

Volle Pension von 32 Mk. an, je nach Lage der Zimmer. Familien nach Uebereinkunft.

Reichhaltige Abendkarte.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Den verehrlichen **Badegästen** empfehlen wir dringend die Versicherung ihres **heimatlichen Haushalts** gegen

Einbruch-Diebstahl,

da bekanntlich Einbrecher und Diebe ihr Augenmerk vorzugsweise auf diejenigen Wohnungen richten, welche unbeaufsichtigt sind bzw. deren Inhaber sich auf Reisen befinden.

Die Versicherungen können durch **Couponpolizen** abgeschlossen werden; dieselben gewähren:

Versicherungsschutz in Höhe von	für Haushaltungen im Werte bis zu	gegen eine Jahresprämie von
Mk. 5 000	Mk. 10 000	Mk. 5.—
" 10 000	" " 20 000	" 10.—
" 15 000	" " 30 000	" 15.—

Bei höheren Versicherungssummen ermässigt sich die Prämie bis auf 40 Pfennige pro tausend Mark.

Auskunft erteilt der Agent der Gesellschaft: [55] **Albertus Janssen, Tischlermeister.**

Ah, das ist ein Genuss!



Keine Ausstattung, nur Qualität!

SALEM ALEIKUM-CIGARETTEN

Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

Niederlage bei Herrn **C. P. Freese, Juist.** [49]

Reintönig, weinig, voll, mild und lt. Analyse nicht gegypst.

Calif. Portwein

Mk. 1,30 pr. gr. Fl.

Marsala Mk. 1,45.

Weiss. Port „Partikular“ Mk. 1,45.

do. „Exquisit“ Mk. 1,60.

Runge & Doden, Leer, Ostfr. Niederlage auf **Juist** bei **G. Schmidt Nachf., P. Altmanns, G. Brauer** a. d. Bill.

Deutsch-Alger. Burgunder, — milder voller Tisch-Rotwein — pr. gr. Fl. Mk. 0,80. B. d. O. [20]

Restaurant Wilhelmshöhe

hält sich den geehrten Badegästen bestens empfohlen. [17]

„Die Frau als Hausärztin“

von Dr. med. **Anna Fischer-Dückelmann**, ein Werk, das jede einsichtsvolle Frau und Mutter besitzen sollte. [46]

Bestellungen im Interesse eines guten Zweckes erbeten durch

Marg. Meier,

Hamburg, Besenbinderhof 69. Bis 8./8.: Lehrerinnenheim Norderney.

Leihbibliothek empfiehlt **P. Altmanns im Ostdorf,** Delikatessengeschäft. [11]

Norden.

Hôtel zum Weinhaus. Erstes Hôtel am Platze. [33] Gebr. Schmidt.

An schönster Lage direkt an der Promenade und dem Marktplatz, nahe der Post und Haltestelle Osterstrasse.

— Fernsprecher Nr. 20. — Den geehrten Kurgästen bestens empfohlen.

Drucksachen aller Art

liefert preiswürdig und gut

Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden. [36]

Kapitalien

auf erste Hypothek auszuleihen. Offerten unter **A. B. 54** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Erholungsheim

für Kinder und junge Mädchen von **Fräulein Tilemann.** [36]

Kaufhaus C. P. Freese.

Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager sämtlicher couranter Manufactur-, Mode- u. Weisswaren.

Grosse Auswahl in **Strandmützen** und **Hüten** jeder Art, Touristenhemden, Unterziehlzeugen, Strümpfen, Handschuhen, wollenen Tüchern, Plaids, Schirmen etc. etc.

Herren-Wäsche, Slipse, Cravatten.

Damen-Blousen, Gürtel und Corsets in allen Weiten. — Schleier. — Seidene Bänder, Damenhüte etc. etc.

Lieferung completer Wohnungseinrichtungen und Aussteuern.

Badeanzüge und Badewäsche.

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten in: feineren Muschelwaren, Seehundsachen und Luxusgegenständen, Eimern, Spaten, Schaufeln, Schiffen, Bambusfahnenstangen, sowie Fahnen aller Staaten etc. etc.

Spezialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen.

Schreibmaterialien, Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren. Echte importierte russische und ägyptische Cigaretten. **Vorzügliche reine Bordeaux-, Spanische, Portugiesische, Rhein- und Moselweine.**

Abteilung Delikatessen:

Chocoladen, Cacaos, Confituren, Cakes, Biscuits, Südfrüchte, Konserven, sowie alle Arten ff. Delikatessen, Aufschnitt und Käse.

Täglich frische Eier und feinste Molkerei-Butter.

Zu vermieten:

Ueber 150 wasserdichte Strandzelte. Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie grosse Familienzelte, Strandkörbe und Strandstühle. Lawn Tennis- und Croquetspiele etc. etc. Fussbälle. Bei Bestellung werden besonders gute Zelte reserviert.

Eigener Strandwärter.

Billige, aber feste Preise.

Geaichte Personenwage mit Wiegekarten-Vorrichtung ist im Geschäfte aufgestellt.

Hôtel „Friesenhof“. Juist.

Haus I. Ranges,

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und Strandes gelegen, mit allem Comfort, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet.

Grosse, luftige Zimmer, gute Betten.

Grosses Restaurant, schöner Speisesaal, Billard, Schreibzimmer.

Table d'hôte, Diners à part und à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine. Original Pilsener, echtes Münchener Bier und helles aus der **Wilhelmshavener Actien-Brauerei.**

Wasserleitung. Telephon-Anschluss.

Vorzügliche Küche.

Unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und zu jeder Zeit gerne Auskunft erteilend, hält sich bestens empfohlen.

[12]

Hôtel „Friesenhof“.

P. Simmering, Verwaltung.

Norden.

Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges.

H. L. Ploeger,

Besitzer.

[41]

Hôtel Seeblick,

Restaurant und Café.

Der Neuzeit entsprechend eingerichtete Logierzimmer mit voller Pension.

Diners an einzelnen Tischen ohne Weinzwang.

Reichhaltige Abendkarte zu billigsten Preisen.

Schön eingerichtete Kegelbahnen.

Täglich frische Seefische.

[15]

Die Verwaltung.

Claassen's Hôtel.

Telephon Nr. 3. Telephon Nr. 3.

Durch Neubau bedeutend vergrössert. **35 grosse luftige Zimmer,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Wasserspülung.

Grosse neue zugfreie Veranda, grösster Speisesaal am Platze.

Kleine Diners von 12—1 Uhr, à 1,25 Mk.

Table d'hôte 1 Uhr, im Abonnement 1,75 Mk. Kinder nach Uebereinkunft.

Diners à part auf der Veranda an kleinen Tischen 2,00 Mk. à Couvert.

Reichhaltige Speisekarte; stets frische Hummern.

Gut gepflegte Weine erster Firmen.

Alleiniger Ausschank des rühmlich bekannten Herforder Bieres der **Gebr. Ueckermann** zum „Felsenkeller“ sowie **Münchener Spatenbräu, Porter und Ale.**

Zu **Lustfahrten** halte meine Wagen sowie meinen Segelkutter „Schwalbe“ bestens empfohlen. [2]

Der Besitzer: **Albertus Claassen.**

Hôtel „Weisses Haus“, Emden,

Haltestelle der elektrischen Bahn zum Aussenhafen,

hält sich allen von **Juist** zurückkehrenden Gästen ganz ergebenst empfohlen. [19]

Hochachtungsvoll

Joh. Albers.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel, an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes und in der Nähe des Strandes,

empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes

Logierhaus.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayerische und Dortmunder Biere.

Speziell mache bei **Lustfahrten** auf meinen **Bier- und Restaurationstunnel**

aufmerksam, wo kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit verabreicht werden.

Halte meine Gespanne zu **Lust- und Jagdfahrten** nach der Bill und dem Kalfamer bestens empfohlen. [7]

Die Konditorei

von

D. Schmeertmann,

empfiehlt ihre stets beliebten

Apfelschnitte, Schillerlocken, Mohrenköpfe,

Leipziger Lerchen und

— Sultanschnitte —

zur gefl. Abnahme.

Ferner:

Torten aller Art sowie **sämtliches**

Wein- und Kaffeegebäck

stets vorrätig. [1]

Ostfriesischer Honigkuchen

aus garantiert reinem Honig.

Photographisches Atelier

von **Alexander Küster.** Juist. [16]

Quedlinburg. **Anfertigung von Portraits, Gruppenbildern im Atelier und im Freien, Landschaften, Architektur, Interieurs bei Tages- und künstlichem Licht.**
 * * Künstlerische Ausführung. * * Billige Preise. * *
 Verkauf photographischer Bedarfsartikel. **Dunkelkammer** steht zur Verfügung.

G. Schmidt Nachf.,

Inhaber de Vries & Wiers,

empfehlen [5]

Delikatessen und Aufschnittwaren

in reichhaltiger Auswahl.

Kurhaus,

Hôtel und Restaurant ersten Ranges,

hält sich den geehrten Badegästen und Besuchern der Insel bestens empfohlen.

Table d'hôte 1½ Uhr, à Couvert Mk. 2.50, im Abonnement Mk. 2.25, für Kinder entsprechend billiger.

Diners à part von Mk. 3.— aufwärts. Souper von Mk. 2.— ab.

Reichhaltige Auswahl in warmen und kalten Speisen.
 Pension von Mk. 40.— an per Woche.

Menagen aus dem Hanse von 12—1½ Uhr von Mk. 1.75 ab.

Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.

— Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen. —

4) Die Verwaltung: Theo. Simon.

Heinrich Thies, Leipzig,

Spezialgeschäft für weibliche

Handarbeiten aller Art,
 Stickmaterialien in Seide etc.

Filiale in Juist:

Laden im Kurhause.

Conditorei und Wiener Café „Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,**

erste Fabrik von ostfriesischen Knüppelkuchen in Ostfriesland,
 gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,**
 empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
 gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen,

französische Confitüren u. Chocoladen
 in grosser Auswahl. [18]

Pabst's Logier-Hôtel,

Restaurant und Café

25 schöne, durchaus trockene, komfortabel eingerichtete **Zimmer** mit vorzüglichen **Betten.**

— **Geschützte Glasveranden.** —

Reichhaltige Frühstückskarte.

Vorzügliche **Weine,** gut gepflegte **Biere.**

Spatenbräu.

Doornkaatbräu.

Pilsener Urquell.

Echt Berliner Weissbier.

Zu vermieten: **Strandzelle, Strandkörbe** und **Strandstühle.**

Johs. Jürjens

empfehl

grosses Lager in **Delfter Porzellan,**
 als:

Ess-, Kaffee- und Theeservice, Wandplatten, Schüssel, Schalen, Vasen, Müggs, Näpfe, Aschenschalen etc. etc. [13]

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne), Fernspr. 1,

bestrenommiertes Hôtel am Platze, in nächster Nähe des Strandes, empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden Fremden aufs beste.

Hôtel Rose enthält 54 geräumige, auf's beste ausgestattete Zimmer mit 100 vorzüglichen Betten.

Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche sich besonders eignen für Familientische sowie Diners à part. [14]

Restaurations- und Speisesaal,
 Lese-, Musik- und Schreibzimmer.
 Franz. Billard.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.

Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Pension von 35 Mk. pro Woche an incl. Zimmer, je nach Lage und Einrichtung der Zimmer. Kinder nach Vereinbarung.

Die Pension besteht aus:
 Frühstück, einem vollständigen Diner, Abendbrot nach der Karte wählend.

Soupers zu 1.50, 2.00 und 3.00 Mk.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.

Wasserspülung.

Hochachtungsvoll

F. Gröne.

Badezeiten auf Juist.

September	Beste Badezeit			
24. Mittwoch	2	N.—	4	N.
25. Donnerstag	3	—	5	—
26. Freitag	5	—	6	—
27. Sonnabend	5	—	6	—
28. Sonntag	8	V.—	9	V.
29. Montag	8	—	9	—
30. Dienstag	10	—	11	—

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Post- und Pass.-Dampfer „Juist“.

September	Von Norddeich	Von Juist
24. Mittwoch	12.30 V.	2.15 N.
25. Donnerstag	1.30 „	3 „
	5 „	—
27. Freitag	4 „	3 „
27. Sonnabend	7.20 V.	6 V.
	6 N.	4.30 N.
28. Sonntag	8.45 V.	7.30 V.
	—	5.45 N.
29. Montag	7 „	8.30 V.
	*10 „	—
30. Dienstag	10.30 „	7.30 „

Bei den mit * bezeichneten Fahrten von Norddeich nach Juist wird, sofern die Wasserverhältnisse es gestatten, die Ankunft des nächsten Badeschnellzuges in Norddeich abgewartet werden.

Post-Fährschiffe „Victoria“ und „Nordstern“.

September	Von Norddeich	Von Juist
24. Mittwoch	—	11.30 V.
25. Donnerstag	2 N.	—
26. Freitag	—	2 N.
27. Sonnabend	4 „	—
29. Montag	—	5.30 V.
30. Dienstag	8 V.	—

Druck und Verlag von Diedr. Soltan in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich
 Adolf Menz in Norden.